



Immer da für die zuverlässige Wasserversorgung

Hans-Dieter Viebrock feiert sein 25jähriges Jubiläum

Lilienthal / 24. Januar 2017. Hans-Dieter Viebrock feiert diesen Monat sein 25jähriges Dienstjubiläum bei den Osterholzer Stadtwerken. Lilienthal ist für den Monteur der Gas-, Wasser und Wärmeversorgung seine ewige Heimat. „Ich bin hier geboren, zur Schule gegangen, habe hier meine Ausbildung gemacht und immer hier gearbeitet. Nur für den Wehrdienst war ich mal 15 Monate raus“, erklärt der 53jährige Familienvater, der am liebsten mit dem Fahrrad zur Arbeit radelt. Beim Rückblick auf das letzte Vierteljahrhundert stellt er fest: „Es hat sich stetig verändert.“ Und mit diesen Eindrücken blickt er auch zuversichtlich in die Zukunft.

Zu den damaligen Gemeindewerken kam er als gelernter Schlosser. Zu der Zeit wurde an dem Betriebshof Am Holze noch aus zwei Brunnen das Wasser gefördert. Das Wissen für die Aufbereitung des Wassers hat er sich angeeignet. Die hohe Wasserqualität zählte zu seinen Hauptaufgaben. 2001 wurde die Wasserförderung in Lilienthal eingestellt und stattdessen wurde das Wasser eingekauft. Hans-Dieter Viebrock kümmerte sich weiterhin um die zuverlässige und einwandfreie Trinkwasserversorgung.

Er betreut noch heute den Wasserbehälter an der Ersten Landwehr, er pflegt die Pumpen, repariert und kümmert sich um die Reinigung der Wasserbehälter.

Außerdem kümmert er sich bei den Kunden um die Zählerwechsel und um die Hausanschlüsse. Dabei trifft er auf viele Bekannte aus gemeinsamen Zeiten, die vertrauen ihm und ermöglichen ihm den schnellen Zugang in den Keller. Mindestens alle fünf Wochen besteht für ihn die Freizeit aus Wartezeit, denn während der regelmäßigen Rufbereitschaft muss er rund um die Uhr für den Fall der Fälle in kürzester Zeit einsatzbereit sein.

Die Arbeit und das Miteinander machen dem Vater von zwei erwachsenen Kindern weiterhin Spaß: „Die Kollegialität ist super, jeder ist für den anderen da.“ Dabei muss er noch heute über die Anfangszeit schmunzeln: „Das war mich alles Neuland. Als Schlosser griff ich aus Gewohnheit als erstes immer zum Schraubenschlüssel und meine Kollegen, die gelernten Klempner, nahmen grundsätzlich für jede Gelegenheit die Zange.“ Im Laufe der Zeit setzte er dann beide Werkzeuge richtig fachmännisch ein.